

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

# Bildungsbericht Schwabach 2020/21

## Regionale Rahmenbedingungen: Bevölkerung, Arbeitsmarkt und soziale Lage



## Impressum

### **Herausgeber**

Stadt Schwabach

Referat für Interne Dienste und Schulen

Schul- und Sportamt

Eisentrautstraße 2

91126 Schwabach

### **Verantwortliche**

- Autorin: Dr. Juliane List, Projekt „Bildung integriert“
- Lektorat: Jessica Kardeis, M.A., Projekt „Bildung integriert“

Copyright©2021 Referat für Interne Dienste und Schulen, Stadt Schwabach. Alle Rechte vorbehalten.  
Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

## Basisdaten Bevölkerung, Arbeitsmarkt, soziale Situation

	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
<b>Bevölkerung*</b>	<b>41.735</b>	<b>41.712</b>	<b>41.505</b>	<b>41.521</b>	<b>41.397</b>	<b>41.056</b>	<b>40.501</b>
<i>davon Ausländer</i>	5851	5672	5318	5158	4901	4308	3719
<b>Beschäftigungsquote (in %)</b>	<b>65,0</b>	<b>64,6</b>	<b>63,1</b>	<b>61,6</b>	<b>60,0</b>	<b>60,1</b>	<b>59,3</b>
<i>davon Frauen</i>	60,8	60,5	59,3	58,2	56,7	56,7	55,2
<i>davon 55 bis 64 Jährige</i>	k.A.	57,2	54,6	53,3	51,8	50,2	48,3
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufsausbildung</b>							
	16.538	16.939	16.327	16.045	15.827	15.262	14.946
<i>dav. mit anerkanntem Berufsabschluss (in %)</i>	67,1	65,9	66,8	67,7	67,9	68,3	68,1
<i>davon mit akademischem Abschluss (in %)</i>	11,1	10,3	9,8	9,2	8,8	8,0	7,6
<i>davon ohne berufliche Ausbildung (in %)</i>	13,4	15,7	15,0	14,7	14,4	14,5	15,0
<b>Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, in %)</b>	<b>4,0</b>	<b>3,2</b>	<b>3,4</b>	<b>3,4</b>	<b>3,7</b>	<b>4,1</b>	<b>4,2</b>
<i>davon Männer</i>	4,5	3,3	3,4	3,7	3,8	4,0	4,1
<i>davon Frauen</i>	3,6	3,0	3,1	3,1	3,5	4,1	4,4
<i>davon 15 bis unter 25 Jahre</i>	4,6	3,7	3,0	4,0	4,1	4,6	4,4
<i>davon Ausländer</i>	10,6	8,8	k.A.	k.A.	10,7	11,4	9,8
<b>SGB III Empfänger</b>	<b>490</b>	<b>317</b>	<b>302</b>	<b>303</b>	<b>290</b>	<b>343</b>	<b>380</b>
<b>SGB II Empfänger</b>	<b>443</b>	<b>409</b>	<b>427</b>	<b>455</b>	<b>515</b>	<b>544</b>	<b>526</b>
<i>davon unter 15 Jahre (in Prozent)</i>	7,3	7,6	8,7	9,7	9,0	9,3	9,3

\*Einwohnermeldeamt Schwabach, Unterschiede zur amtlichen Statistik beruhen auf Fehlbeständen im Melderegister und auf Unschärfen, die sich infolge der Berechnung des Zensus 2011 ergeben haben.

Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt, Kommunale Bildungsdatenbank, GENESIS Online Datenbank, Einwohnermeldeamt Schwabach, Bildungsbüro Schwabach

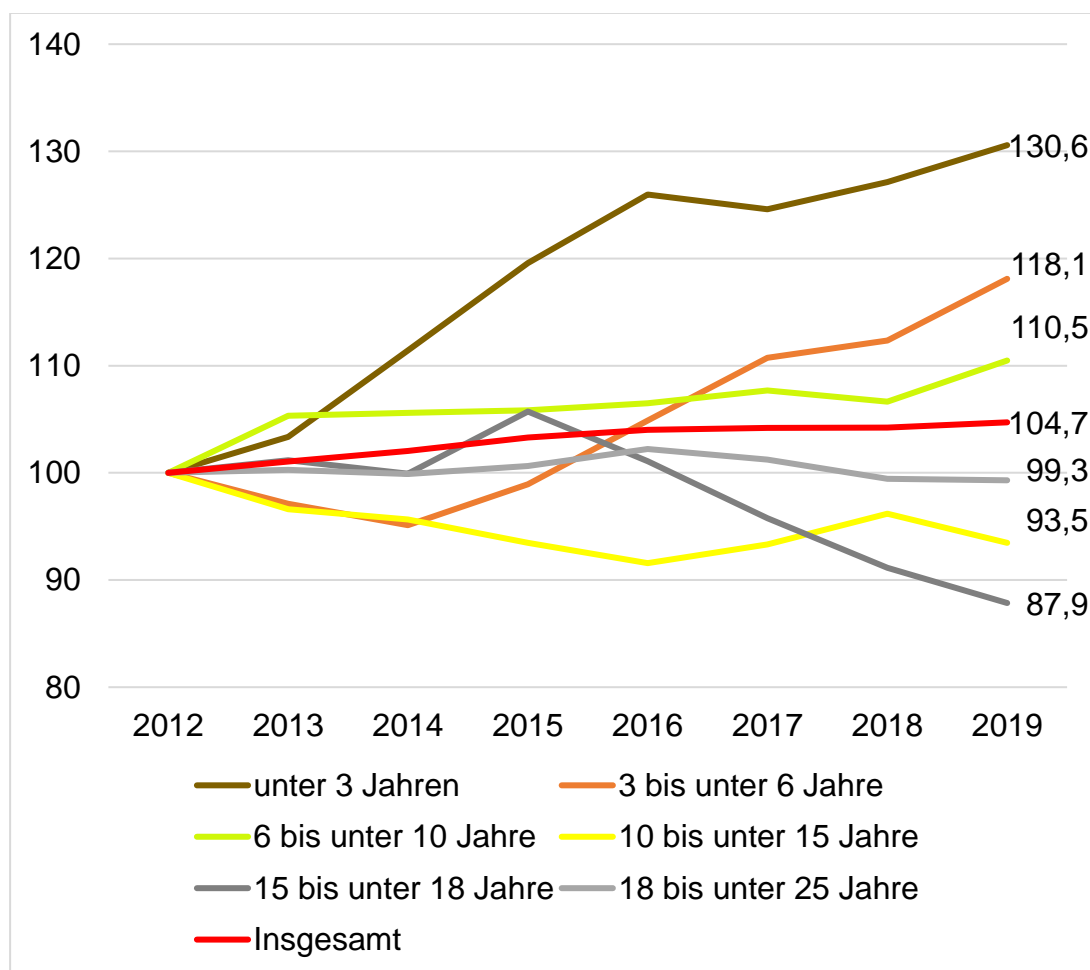
## Regionale Rahmenbedingungen

Die demografischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen vor Ort sind wichtige Grundlagen für die Bildungsberichterstattung und unerlässlich für Steuerung und Planung des Bildungsgeschehens in Schwabach. Hauptindikatoren, um den gesellschaftlichen Wandel abzubilden, sind unter anderen die **demografische Entwicklung** sowie **Arbeitsmarktchancen** und **Sozialstruktur** in Schwabach. Um nachhaltig bildungspolitische Entscheidungen treffen zu können, sei es die Planung von Kita-Plätzen oder die Umsetzung des Anspruchs auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter, ist eine genaue Analyse derzeitiger und künftiger Entwicklungen in diesen Bereichen nötig. Nur so lassen sich Investitionen sinnvoll planen und grundsätzliche gesellschaftliche, soziale und bildungspolitische Weichen stellen.

### 1. Demografische Entwicklung

Schwabachs Bevölkerung ist zwischen 2012 und 2019 insgesamt um 4,7 Prozent gewachsen, ähnlich wie in Bayern. Besonders ausgeprägt war der Zuwachs bei den jüngeren Jahrgängen der bis unter 10-Jährigen und schließt somit die Grundschuljahrgänge mit ein (Abbildung 1), die in den Folgejahren bei den weiterführenden Schulen ankommen werden. In Bayern wachsen eher die Jahrgänge der noch nicht Schulpflichtigen. Der gesamte Anstieg beruht jedoch nicht auf einem natürlichen Wachstum. Die Sterbefälle übersteigen in Schwabach durchgehend die Geburten und führen zu einem negativen Wachstumssaldo. Dass die Bevölkerung in Schwabach insgesamt dennoch wächst, ist das Ergebnis einer zunehmenden Zuwanderung (Tabelle 1). Dies gilt insbesondere für Familien mit und ohne Kinder (s.u.).

**Abbildung 1: Bevölkerungsentwicklung in Schwabach nach ausgewählten Altersgruppen (standardisiert, 2012=100)**



Quelle: Landesamt für Statistik, Bildungsbüro Schwabach

**Tabelle 1 Bevölkerungsbewegungen in Schwabach (absolute Zahlen)**

	Saldo aus Geburten und Sterbefällen	Saldo aus Zu- und Abwanderung
2016	-54	+363
2017	-69	+129
2018	-78	+93
2019	-93	+243

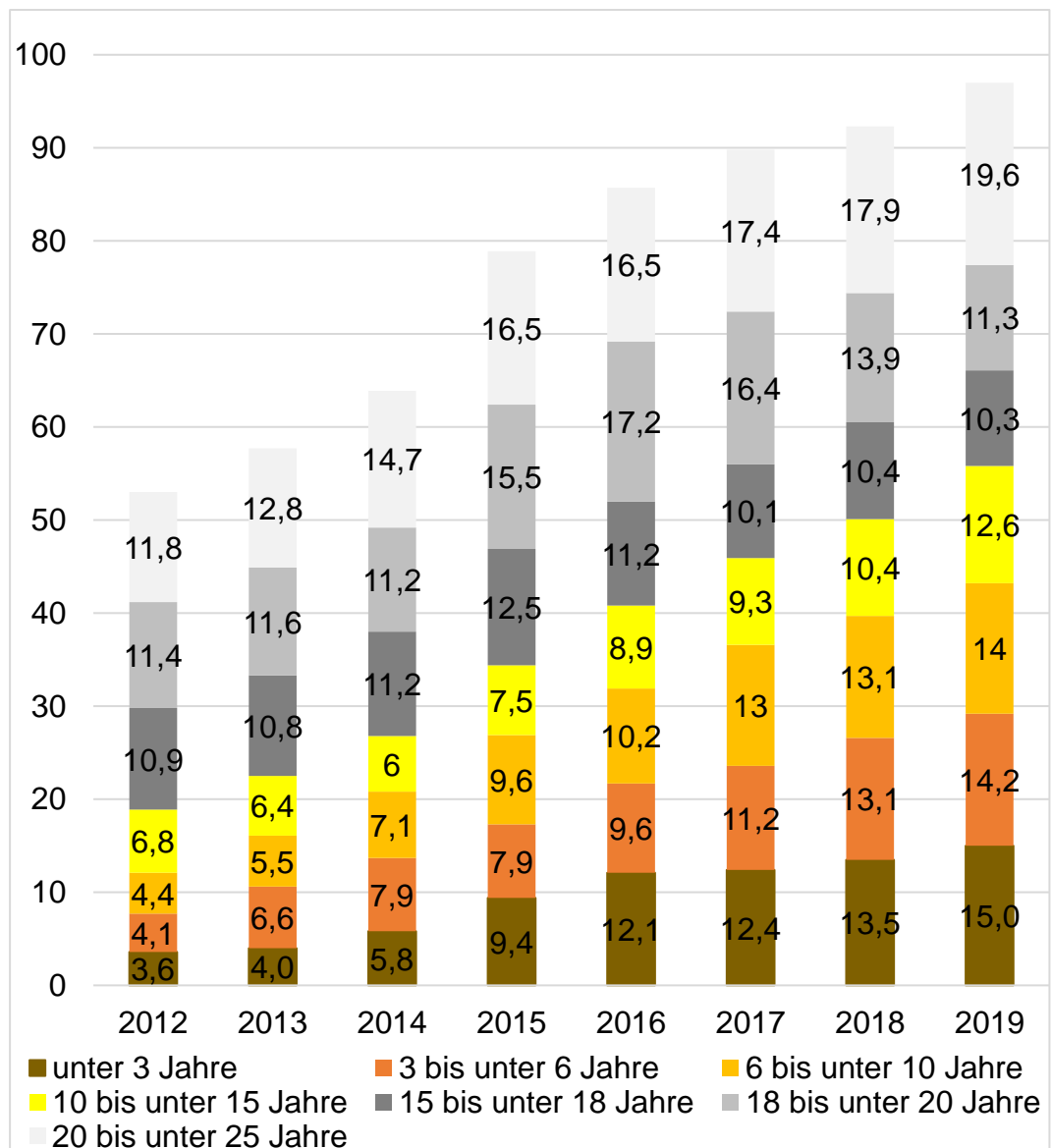
Quelle: Meldeamt Schwabach, Bildungsbüro Schwabach

Ein gutes Drittel der Hauptwohnbevölkerung waren 2019 Personen mit Migrationshintergrund, also sowohl Aussiedler als auch Ausländer, in Deutschland geborene minderjährige Kinder ausländischer Eltern (Optionspflichtige) und Eingebürgerte. 14 Prozent waren Ausländer mit nichtdeutschem Pass.

## Ausländer

Gerade die nichtdeutsche Bevölkerung ist laut Angaben des statistischen Landesamtes in Schwabach zwischen 2012 und 2019 von 3355 auf 5452 Personen gewachsen. Auch die aktuelleren Daten des Meldeamtes in Schwabach weisen eine ähnliche Entwicklung auf. Wegen der besseren Vergleichbarkeit mit Bayern insgesamt wird hier auf die Daten des statistischen Landesamtes Bezug genommen. Insgesamt ist ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung um ca. fünf Prozentpunkte von 8,6 Prozent 2012 auf 13,3 Prozent 2019 gestiegen. Gerade bei den Jahrgängen der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen (6 bis unter 10 Jahren und 10 bis unter 15 Jahren) wird der Zuwachs deutlich, während sich bei den 15-bis 20-Jährigen diese Entwicklung seit 2016 nicht fortgesetzt hat. (Abbildung 2).

**Abbildung 2: Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung in Schwabach nach ausgewählten Altersgruppen (in Prozent)**



Quelle: Landesamt für Statistik, Bildungsbüro Schwabach

Für das Bevölkerungswachstum ist in Schwabach vor allem der Wanderungsüberschuss von Bedeutung. Insbesondere Mitte des letzten Jahrzehnts war dieser stark von Ausländern geprägt, ist danach aber deutlich zurückgegangen. Seit 2018 ist der Wanderungssaldo wieder angestiegen und liegt nun im niedrigen dreistelligen Bereich und ist in erster Linie auf die Zuwanderung ausländischer Bevölkerung mit schulpflichtigen Kindern bis 15 Jahren zurückzuführen (Tabelle 2).

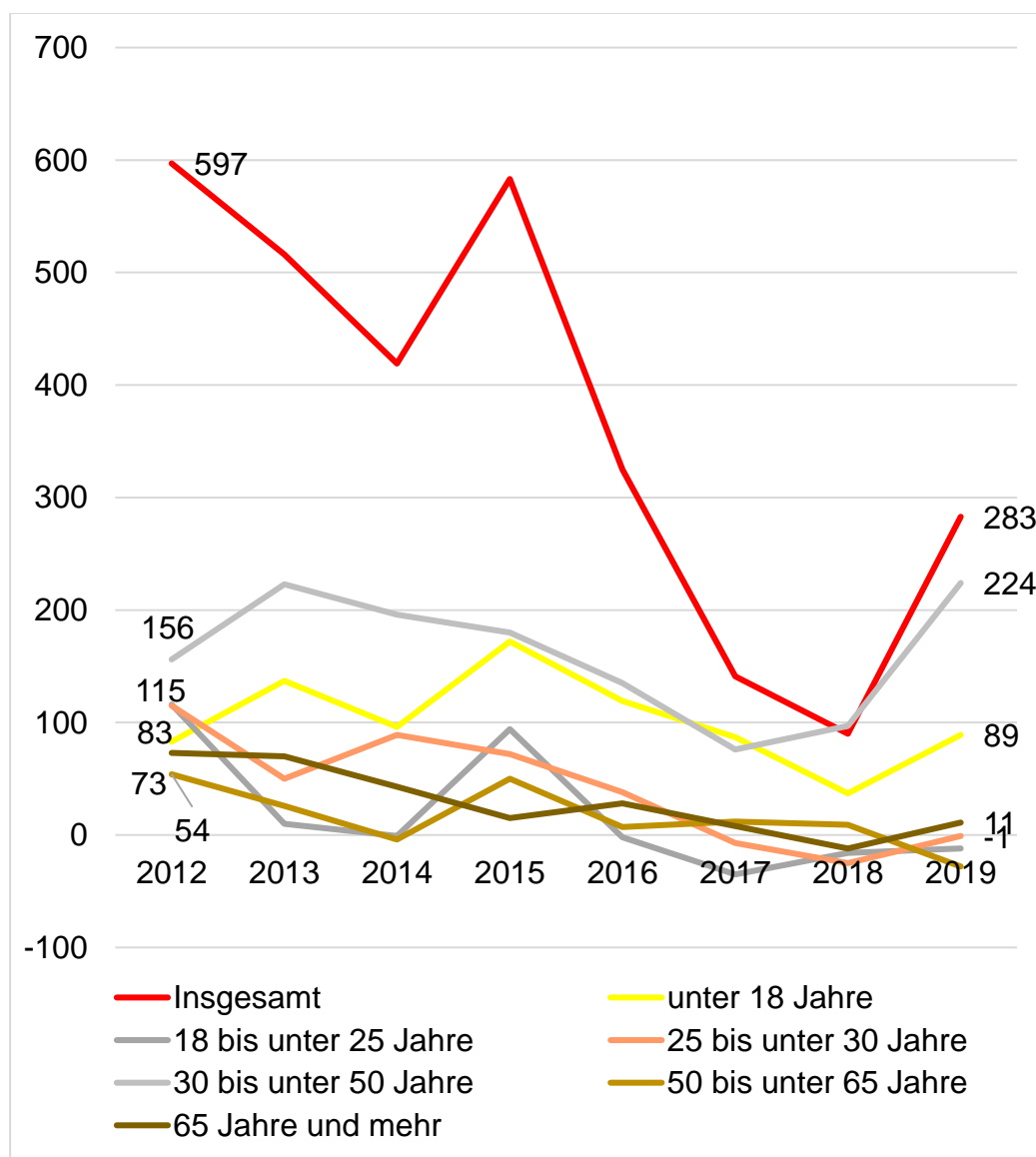
**Tabelle 2: Wanderungsüberschüsse von Deutschen und Ausländern in Schwabach (absolute Zahlen)**

	<b>Gesamt</b>	<b>Deutsche</b>	<b>Ausländer</b>
2012	597	263	334
2013	516	228	288
2014	419	32	387
2015	583	23	560
2016	325	31	294
2017	141	-136	277
2018	90	-129	219
2019	283	-114	397

Quelle: Landesamt für Statistik, Bildungsbüro Schwabach

Dabei lassen sich, differenziert nach Altersgruppen, verschiedene Motive für die Zuwanderung nach Schwabach ableiten. Besonders deutlich gestiegen ist der Wanderungssaldo bei der Gruppe der 30- bis unter 50-Jährigen, also bei denjenigen, die Familien gründen oder bereits Kinder haben. Seit 2018 haben sich auch die Zuzüge von unter 18-Jährigen mehr als verdoppelt, was die These vom Familienzuzug stützt. Bei allen anderen Gruppen stagniert der Wanderungssaldo bzw. geht deutlich zurück (Abbildung 4). Schwabach ist also für die Zuwanderung von Familien mit Kindern attraktiv, was sich insbesondere auf die Planung von Kitaplätzen und Ganztagsbetreuung auswirken wird. Es gilt daher, durch strategische Planung die Attraktivität des Wohnortes Schwabach für (junge) Familien zu stärken ohne die Jahrgänge der Älteren aus den Augen zu verlieren.

**Abbildung 3: Wanderungsüberschüsse in Schwabach nach Altersgruppen (absolute Zahlen)**



Quelle: Landesamt für Statistik, Bildungsbüro Schwabach

### Prognosen

Bis zum Jahr 2035 wird die Bevölkerung in Schwabach nach einer Prognose der Stadtstatistik Erlangen von derzeit knapp 42.000 auf 43.400 um fast vier Prozent zunehmen (Tabelle 3). Für Bayern insgesamt wird ein Wachstum von 3,2 Prozent prognostiziert; insbesondere 75-Jährige und Ältere werden um ein Drittel zunehmen.

Der Zuwachs in Schwabach beruht vor allem auf der Ausweitung des Wohnraumangebotes. Bis zum Jahr 2027 ist aufgrund der derzeit ausgewiesenen Neubauvorhaben mit zusätzlichen 1.953 Einwohnern zu rechnen (Tabelle 4). Allerdings ist zu berücksichtigen, dass es sich in Teilen nur um grobe Rahmenplanungen handelt und sich konkrete Entwicklungen schwer vorhersagen lassen, gerade



wenn Grundstücke im Privatbesitz sind oder auch als Wertanlage gekauft werden. Dass die prognostizierte Entwicklung nach 2027 stagniert, liegt daran, dass Bauvorhaben nur einen begrenzten Zeitraum umfassen und in die Prognose nur einfließt, was sich zum Zeitpunkt der Prognoseberechnung in einem konkreten Planungsstadium befindet.

**Tabelle 4: Prognostiziertes Bevölkerungswachstum nach Altersgruppen in Schwabach von 2020 bis 2035 (in Prozent)**

<i>unter 3 Jahre</i>	-2,2
<i>3 bis unter 6 Jahre</i>	1,7
<i>6 bis unter 10 Jahre</i>	6,8
<i>10 bis unter 15 Jahre</i>	11,7
<i>15 bis unter 18 Jahre</i>	10,5
<i>18 bis unter 25 Jahre</i>	0,9
<i>25 bis unter 30 Jahre</i>	5,5
<i>30 bis unter 45 Jahre</i>	-2,5
<i>45 bis unter 60 Jahre</i>	-14,6
<i>60 bis unter 80 Jahre</i>	20,6
<i>Älter als 80 Jahre</i>	27,8
<b>Insgesamt</b>	<b>3,9</b>

Quelle: Stadtstatistik Erlangen, Bildungsbüro Schwabach

**Tabelle 4: Wohnbauvorhaben in Schwabach und erwartete Neubaubezieher 2020 bis 2027**

<b>Statistischer Bezirk</b>	<b>Baugebiet</b>	<b>Erwartete Neubaubezieher 2020 bis 2027</b>
<i>Schwabach West</i>	Am Dillinghof, Nördlinger Straße	183
<i>Eichwasen</i>	Neubauverdichtung	92
<i>Altstadt Süd</i>	Zöllnertorareal	74
<i>Hochgericht</i>	Fürther Straße/Ecke Kreuzwegstraße; Quartier Drei S	
<i>Limbach</i>	Bereich westlich Kappelbergsteig, Bahnlinie, Ellwanger Straße	332
<i>Schwabach Ost</i>	Penzendorfer Straße, Nachverdichtungen	41
<i>Gratenheim</i>	Östlicher Bereich zwischen Wiesen- und Herderstraße	369
<i>Forsthof</i>	Bereich nördlich BAB 6	100
<i>Uigenau</i>	Am Hohen Hof	70
<i>Vogelherd</i>	Schwalbenweg	88
<i>Penzendorf</i>	Am Pfannenstiel	33
<b>Gesamt</b>		<b>1953</b>

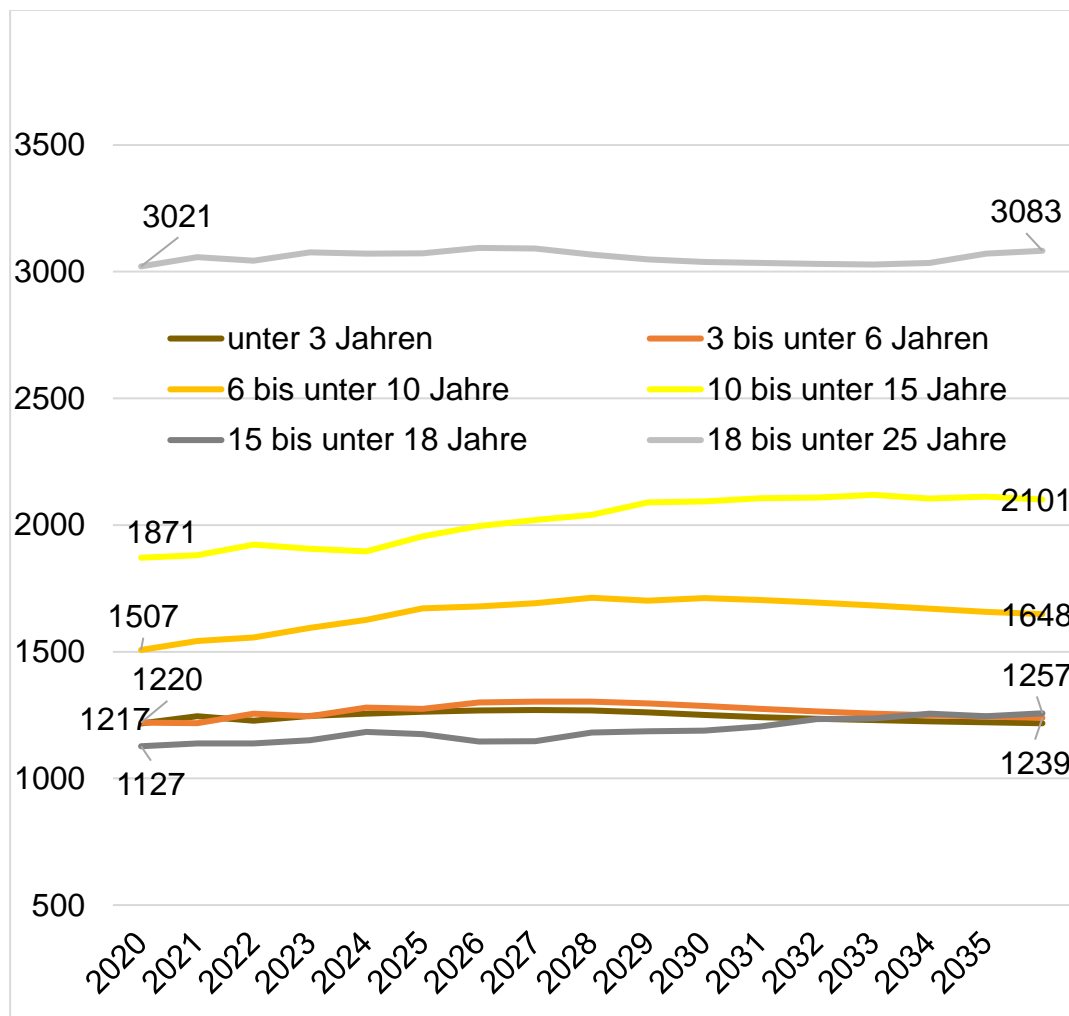
Quelle: Stadt Schwabach Amt für Stadtplanung und Bauordnung

Am deutlichsten wird der Zuwachs bei der Altersgruppe der 60- bis 80-Jährigen und den noch Älteren ausfallen. Diese Generation der sog. Babyboomer ist derzeit zu einem geringen Anteil noch im Erwerbstätigenalter, wird aber sukzessiv in die Rentenjahrgänge hineinwachsen oder befindet sich bereits in Rente. Ein ähnlich großes Wachstum ist bei der jüngeren Bevölkerung nicht zu erkennen. Allenfalls die Jahrgänge der 10- bis unter 15-Jährigen und die der 15- bis unter 18-Jährigen weisen ein deutliches Plus auf (Abbildung 4). Gerade im mittleren Altersbereich, also zwischen 45 und 60 Jahren, ist dagegen mit einem wahrnehmbaren Bevölkerungsrückgang zu rechnen.

Dies wird auch deutlich, wenn man das Verhältnis der Bevölkerung im Rentenalter zur erwerbsfähigen Bevölkerung betrachtet (Altenquotient), Dieser wird laut der regionalisierten Bevölkerungsvorberechnung des Statistischen Landesamtes kontinuierlich von 36,9 Prozent 2019 auf 52,3 Prozent im Jahr 2039 ebenso steigen wie das Verhältnis der jungen, noch nicht erwerbsfähigen, Bevölkerung zur erwerbsfähigen Bevölkerung (Jugendquotient) von 32,1 Prozent 2019 auf 36,1 Prozent am Ende des Prognosezeitraums.

In Bayern steigt im vergleichbaren Zeitraum der Altenquotient von 33,7 auf 48,1 Prozent. Schwabach altert also stärker als das Bundesland Bayern.

**Abbildung 4: Bevölkerungsprognose für Schwabach nach ausgewählten Altersgruppen (absolute Zahlen)**



Quelle: Landesamt für Statistik, Stadtstatistik Erlangen, Bildungsbüro Schwabach

## Fazit

Schwabach wächst derzeit vor allem durch Zuwanderung. Gerade für Familien mit Kindern, aber auch für Paare in mittlerem Alter und für Personen mit nicht-deutschem Pass ist Schwabach als Wohnort attraktiv. Das wird auch in den nächsten Jahren so bleiben. Allerdings ist damit zu rechnen, dass die derzeit erwerbstätige Bevölkerung bis 2035 ins Rentenalter kommt und die Jahrgänge der über 60-Jährigen steigen werden. Hier ist auch nicht mehr mit Zu- oder Wegzügen im größeren Umfang zu rechnen.

## 2. Beschäftigte und Arbeitsmarkt

Die wirtschaftliche Bedeutung einer Stadt und die Attraktivität als Arbeitsort lässt sich anhand mehrerer Indikatoren messen. So weist die **Beschäftigungsquote** darauf hin, inwieweit eine Stadt oder Region ihr Erwerbspersonenpotential ausnutzen und in den Arbeitsmarkt integrieren kann. Spiegelbildlich dazu kann die **Arbeitslosenquote**

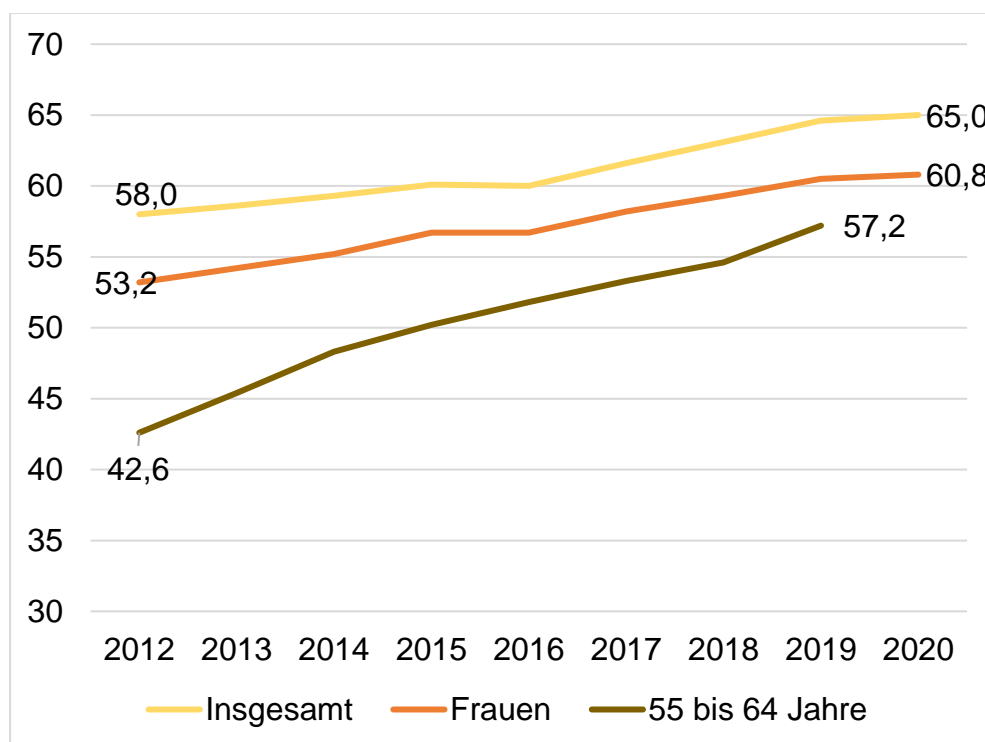
oder die **Quote der SGB II-Bezieher** auf Probleme hierbei hindeuten. Die Verteilung der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** nach Berufsausbildung weist wiederum auf die Qualifikationsstruktur und auf das Angebot an Arbeitsplätzen hin. Schwabach zeigt in der Gesamtbetrachtung, auch im Vergleich mit Bayern oder den Nachbarstädten, ein durchwachsendes Bild.

### **Beschäftigungsquote**

Die Beschäftigungsquote ist ein Schlüsselindikator für die Beurteilung des Arbeitsmarktes in der Region. Sie gibt den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der gleichaltrigen Altersgruppe an. Ob und in welchem Ausmaß die Bevölkerung einer Beschäftigung nachgeht, hängt unter anderem auch vom Angebot an Arbeitsplätzen vor Ort und der allgemeinen Wirtschaftslage ab.

In Schwabach zeigen sich seit 2012 steigende Beschäftigungsquoten sowohl für die erwerbsfähige Bevölkerung als auch für Frauen und für die 55- bis 64-Jährigen (Abbildung 5). 2020 waren im Jahresdurchschnitt fast zwei Drittel der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren sozialversicherungspflichtig beschäftigt, bei den Frauen waren es 61 Prozent mit steigender Tendenz. Immer noch liegt ihr Anteil unter dem der Männer. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass viele Frauen nur Teilzeit arbeiten. Auch die 55- bis 65-Jährigen haben 2019 im Vergleich zu 2012 höhere Beschäftigungsquoten; allerdings liegen hier nur Zahlen bis 2019 vor. Mit einer Quote von 57 Prozent in dieser Gruppe war Schwabach sowohl mit Nürnberg als auch mit Bayern insgesamt vergleichbar. Ein hoher Anteil älterer Beschäftigter bzw. eine positive Entwicklung, wie sie in Schwabach vorliegen, ist eine wichtige Voraussetzung, um die Folgen des demografischen Wandels zu kompensieren, spricht aber auch für die Bereitschaft der Betriebe, Erfahrung und Know-how dieser Bevölkerungsgruppe positiv zu bewerten.

**Abbildung 5: Beschäftigungsquote in Schwabach nach ausgewählten Merkmalen (in Prozent)**



Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Bildungsbüro Schwabach

### **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach beruflicher Qualifikation**

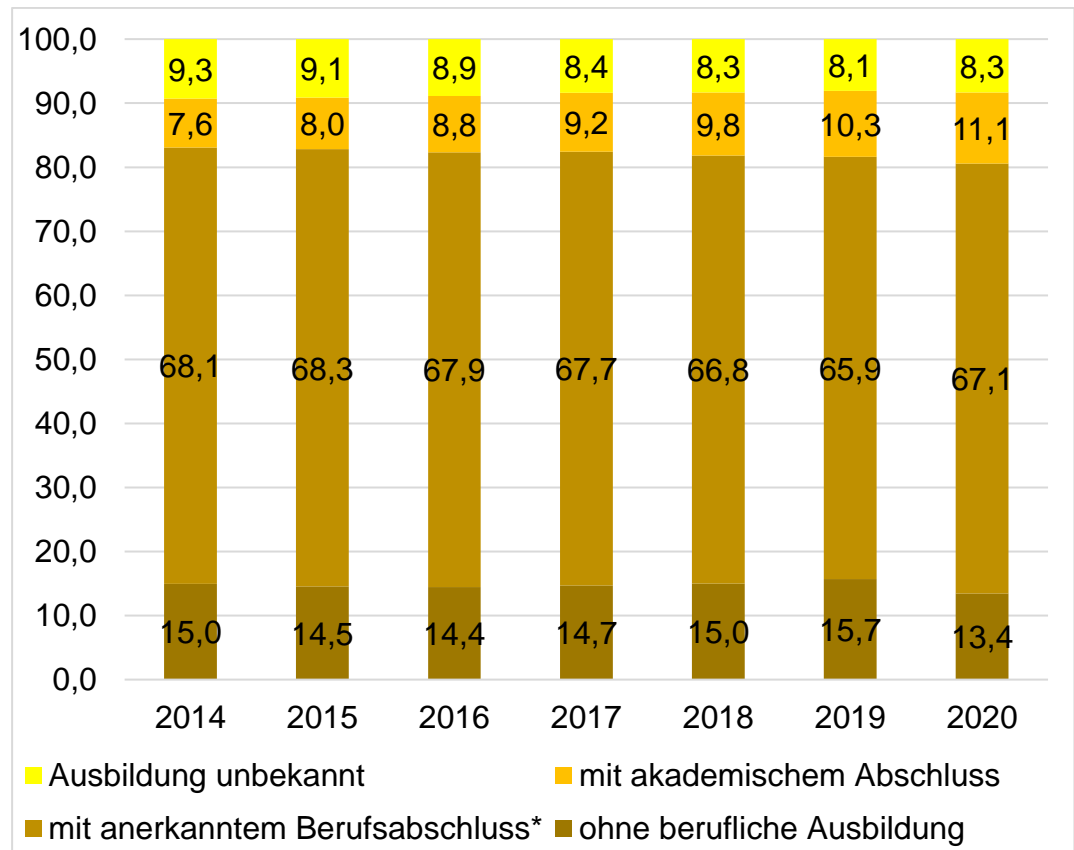
Dass sich der Arbeitsmarkt in Schwabach in den letzten Jahren positiv entwickelt hat, zeigt auch der Blick auf die beruflichen Qualifikationen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. 2020 waren in Schwabach rund 16.500 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das waren gut zehn Prozent mehr als 2012. Allerdings war die grundsätzlich positive Entwicklung ab 2019 vermutlich pandemiebedingt weniger ausgeprägt. Frauen profitierten ähnlich von diesem Zuwachs als Männer. Ihre Beschäftigungsquoten liegen aber in der Entwicklung noch deutlich unter dem bayerischen Durchschnitt.

Laut Regionalreport der Bundesagentur für Arbeit arbeiteten in Schwabach im September 2020 zwei von drei Beschäftigten im Dienstleistungsbereich (in erster Linie in den Bereichen Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz, Immobilien, freiberufliche Dienstleistungen, Heime und Sozialwesen), gut jeder Dritte im produzierenden Gewerbe (verarbeitendes Gewerbe, Metall- und Elektroindustrie sowie Baugewerbe).

Der weitaus größte Teil der Beschäftigten hatte -ähnlich wie in Bayern insgesamt - einen anerkannten Berufsabschluss, wie z.B. Meister oder Techniker (Abbildungen 6). Eine akademische Ausbildung hatten 11 Prozent. Hier liegen die Anteile in Bayern höher

(Abbildung 7), ebenso in Nürnberg und Fürth, was aber auch mit der Größe der Städte und dem Unternehmensmix zusammenhängen dürfte. Auch der Status der Universitätsstadt dürfte hier Einfluss auf die Zusammensetzung der Beschäftigten und ihrer Qualifikationen haben.

**Abbildung 6: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Schwabach nach Berufsausbildung (in Prozent)**

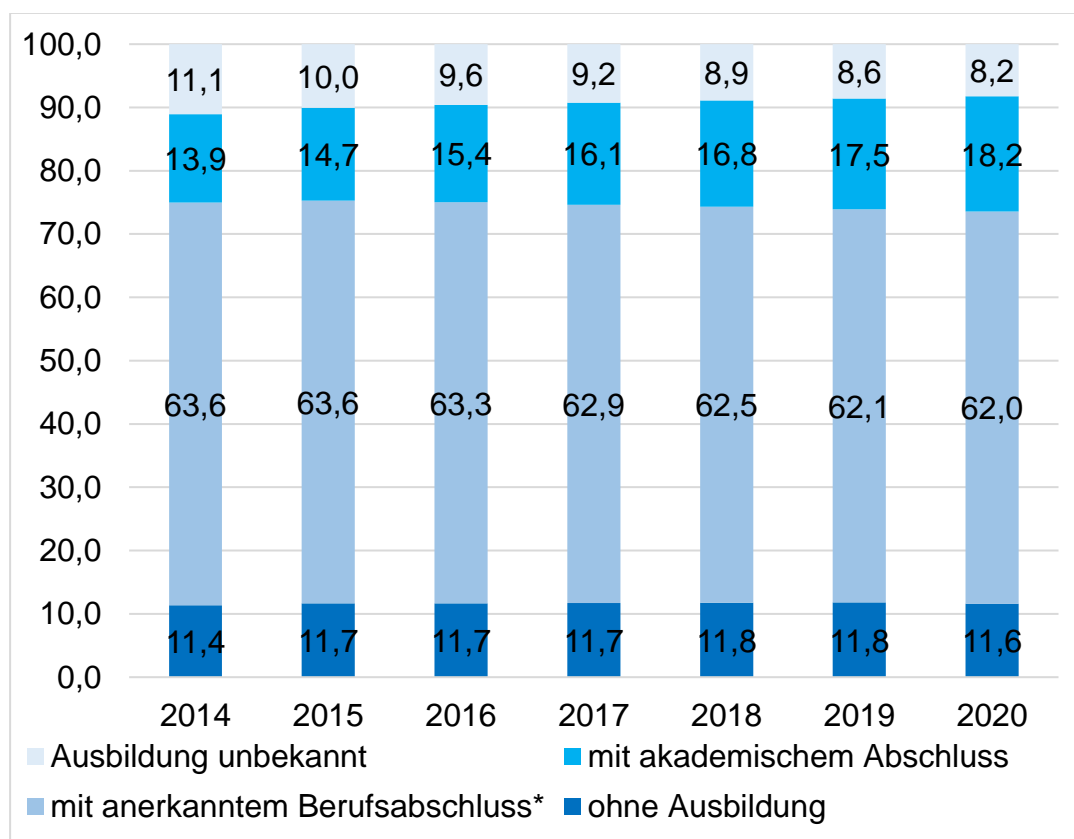


\*einschließlich Meister und Techniker

Stichtag jeweils 30.Juni

Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Bildungsbüro Schwabach

**Abbildung 7: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Bayern nach Berufsausbildung (in Prozent)**



\*einschließlich Meister und Techniker

Stichtag jeweils 30.Juni

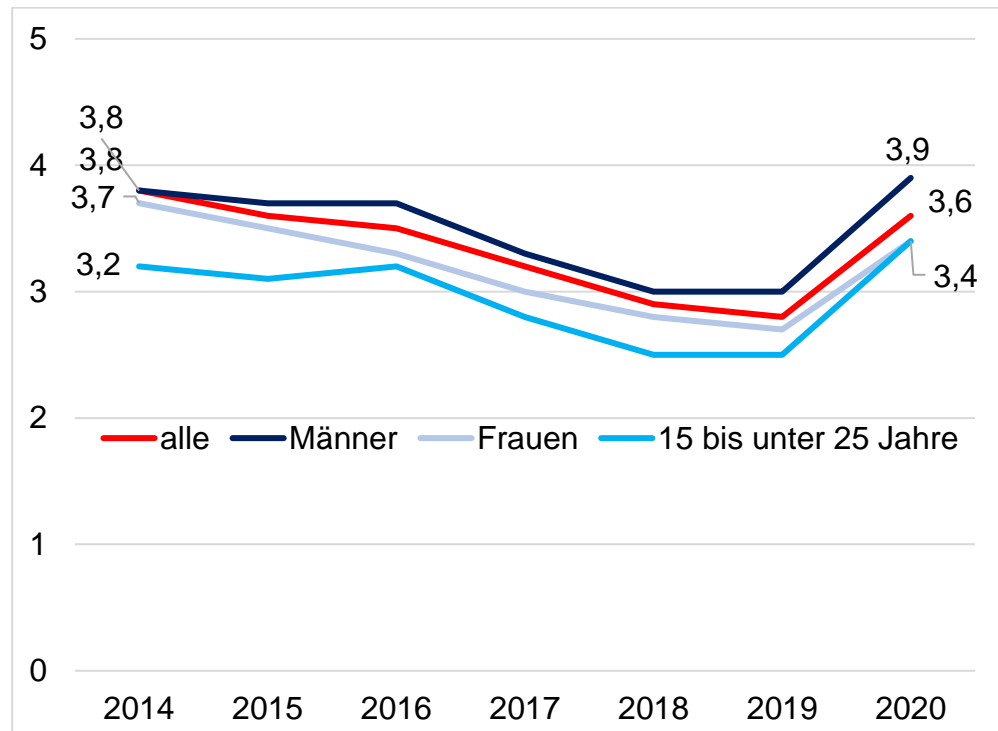
Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Bildungsbüro Schwabach

### Arbeitslosenquote

Der Anstieg der Beschäftigung und sinkende Arbeitslosigkeit stehen in engem Zusammenhang. Beide sind ein Signal für die gute wirtschaftliche Entwicklung in einer Kommune. Allerdings ist hier gerade seit März 2020 pandemiebedingt eine Kehrtwende zu beobachten.

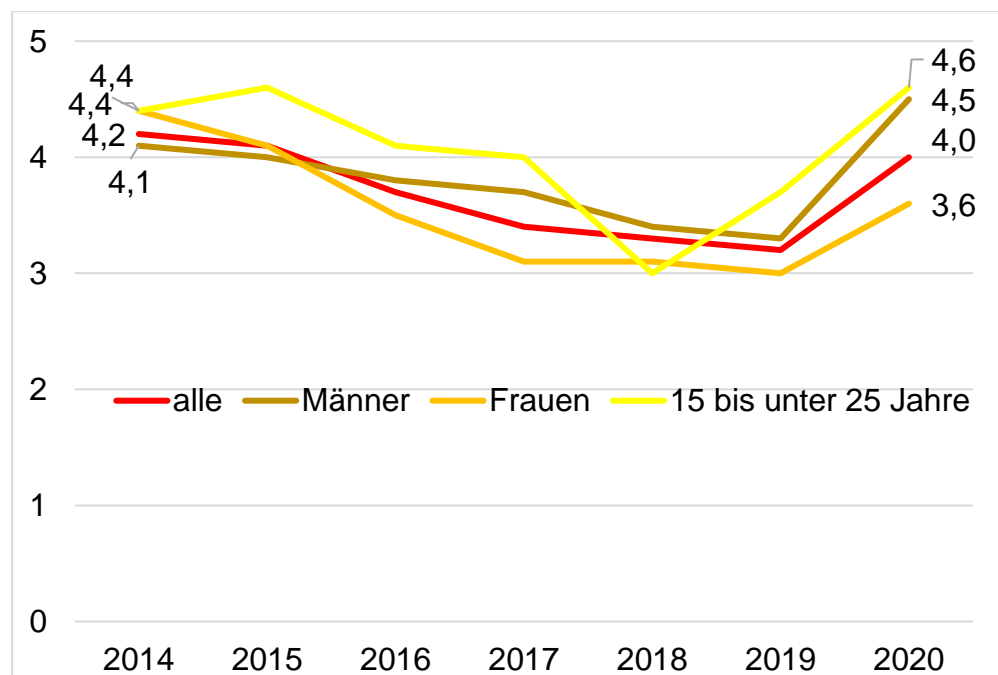
Im Jahr 2020 lag die Arbeitslosenquote in Schwabach im Jahresdurchschnitt bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen bei 4,0 Prozent, was eine deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahren war und der Sondersituation in der Pandemie geschuldet ist. Auffallend ist besonders der Sprung von 3,2 Prozent 2019 auf 4,0 Prozent ein Jahr später. Besonders Jugendliche sind in Schwabach – mit Ausnahme von 2018 – durchweg von überdurchschnittlich hoher Arbeitslosigkeit betroffen, die auch von der Situation in Bayern insgesamt abweicht. Hier lag die Arbeitslosenquote 2020 bei 3,6 Prozent und war ebenfalls im Vorjahr deutlich niedriger. Pandemiebedingt ist auch für 2021 keine Besserung zu erwarten. (Abbildungen 8 und 9). Auch die Nachbarstädte Nürnberg und Fürth haben mit einer ähnlichen Entwicklung zu kämpfen.

**Abbildung 8: Arbeitslosenquoten in Bayern bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen nach ausgewählten Merkmalen (in Prozent)**



Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Bildungsbüro Schwabach

**Abbildung 9: Arbeitslosenquoten in Schwabach bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen nach ausgewählten Merkmalen (in Prozent)**



Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Bildungsbüro Schwabach

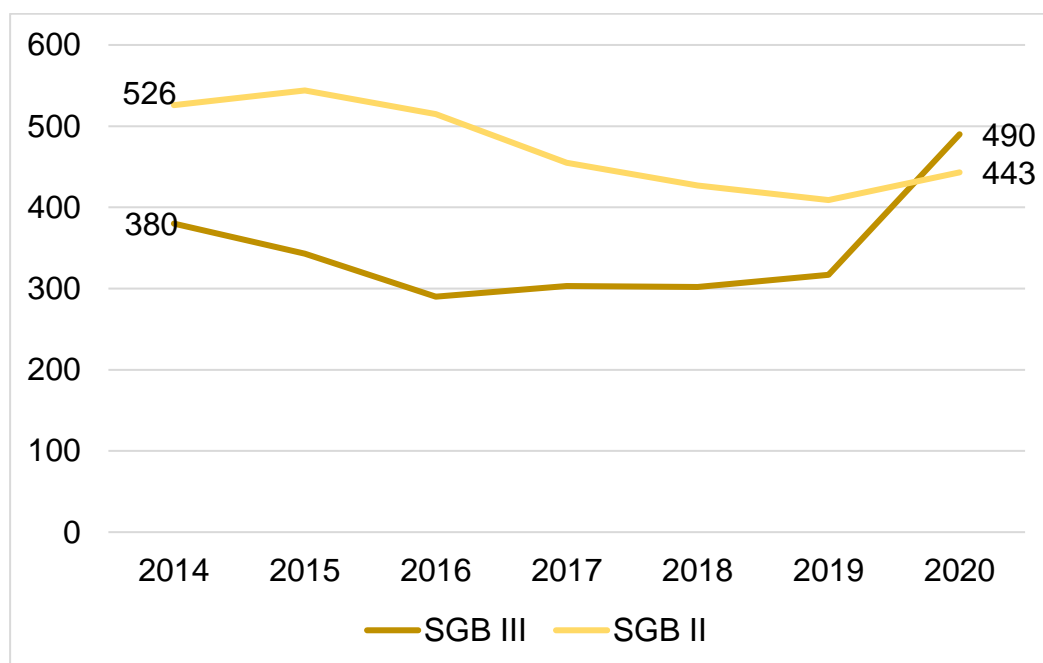


## Arbeitslose nach Rechtskreisen

Im Jahresdurchschnitt 2020 waren in Schwabach 933 Personen arbeitslos gemeldet. Davon gehörten 490 zu den SGB III Beziehern und erhielten z. B. Unterstützung bei der Arbeits- und Ausbildungssuche, Gründerzuschüsse oder Kurzarbeitergeld. 443 Personen bezogen Förderleistungen gemäß dem SGB II, gehörten also zu denjenigen, die länger als ein Jahr arbeitslos waren, und auf Grundsicherung angewiesen sind, um ihren Lebensunterhalt für sich und ihre Angehörigen zu bestreiten (Abbildung 10).

Gerade die Zahl der SGB II Bezieher ist im letzten Jahr, ähnlich wie in Bayern insgesamt, als Auswirkung der Pandemie gestiegen. Davor waren die Zahlen zurückgegangen, was auf die erfolgreiche Integration von Menschen in den Arbeitsmarkt hindeutet, die länger als ein Jahr arbeitslos waren. Tatsächlich ist die Langzeitarbeitslosenquote, also der Anteil derjenigen, die länger als ein Jahr arbeitslos waren, an allen Arbeitslosen in Schwabach von über 30 Prozent in der ersten Hälfte des Jahrzehnts auf ein Viertel im Jahr 2019 gefallen. Allerdings liegt sie immer noch über der in Bayern insgesamt (21 Prozent) und auch über der in Nürnberg (23 Prozent).

**Abbildung 10: Arbeitslose nach Rechtskreisen SGB III und II in Schwabach (absolute Zahlen)**



Jahresdurchschnitte

Quelle: Arbeitsmarkt kommunal, Bundesagentur für Arbeit, Bildungsbüro Schwabach

## **Fazit**

Prozesse auf dem Arbeitsmarkt sind meist die ersten Signale für eine Kommune, sich mit unerwünschten Entwicklungen auseinanderzusetzen und nach Ursachen zu suchen. Insofern ist es wichtig, Strukturen und Arbeitsmarktindikatoren kontinuierlich zu beobachten. Sie sind Grundlage für entsprechende Maßnahmen, wie z. B. der Eingliederung von Frauen in den Arbeitsmarkt oder der Anpassung der Qualifikationsstruktur bei den Beschäftigten durch gezielte (Weiter-) Bildungsmaßnahmen. In Schwabach zeigen sich unabhängig von den Entwicklungen durch die Pandemie, die zu steigenden Arbeitslosenquoten führen, Nachteile bei der Beschäftigung von Frauen und Jugendlichen und bei einem niedrigeren Akademikeranteil an den Beschäftigten als in Bayern.

Die ursprünglich günstige Entwicklung der Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen bis 2019 fand 2020 mit dem Beginn der Pandemie ein Ende. Dies gilt es im Auge zu behalten, denn insbesondere für Menschen im SGB II-Bezug besteht ein erhöhtes Risiko, dauerhaft auf Grundsicherung angewiesen zu sein. Betroffen hiervon sind wiederum vor allem Menschen mit niedriger formaler Ausbildung.

## **3. Lebensstandard und soziale Lage**

Gerade der Lebensstandard in einer Kommune lässt sich durch das BIP/Einwohner abbilden. Hierfür sind jedoch nur Daten von 2018 verfügbar, die eine aktuelle Einschätzung nicht zulassen. Deshalb wird im Folgenden auf andere Indikatoren zurückgegriffen.

Bildungserfolge und -misserfolge hängen stark von sozialen Indikatoren ab, insbesondere vom Bildungsstand der Eltern oder der materiellen Situation in der Herkunftsfamilie. Haushaltsgröße und Zusammensetzung bieten für letzteres einen groben Orientierungspunkt. Nachhilfe, Lernunterstützung oder die Ausstattung mit digitalen Medien war auch schon vor Corona für Kinder, die in Bedarfsgemeinschaften lebten, ein Problem. Die Situation dürfte sich durch die Pandemie weiter verschärfen und die Bedarfe noch deutlicher machen.

## **Haushalte**

In Schwabach weist das Statistische Jahrbuch für 2018 ca. 20.000 Haushalte aus. 17 Prozent waren Paarhaushalte mit Kindern, vier Prozent Haushalte von Alleinerziehenden. Somit lebten 2018 rund 4.200 Familien in Schwabach; elf Prozent davon hatten mehr als drei Kinder. Die durchschnittliche Haushaltsgröße besteht aus 2,1 Personen, was auf den hohen Anteil der Einpersonenhaushalte zurückzuführen ist (40,6 Prozent).

Inwiefern Menschen von Armut bedroht sind, lässt sich mit der Quote von SGB II-Beziehern darstellen. 7,6 Prozent der Bevölkerung unter 65 Jahren waren 2019 in Schwabach SGB II-Bezieher. Gegenüber 2012 war dies ein Rückgang von einem Prozentpunkt.

Auch die Anzahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften, die auf staatliche Transferleistungen, wie z.B. Wohngeld oder Sozialgeld, angewiesen sind, sind ein geeigneter Indikator für prekäre soziale Lagen. Von besonderer Bedeutung ist gerade für einen Bildungsbericht die Teilmenge der unter 15-Jährigen, die auf Sozialgeld angewiesen sind.

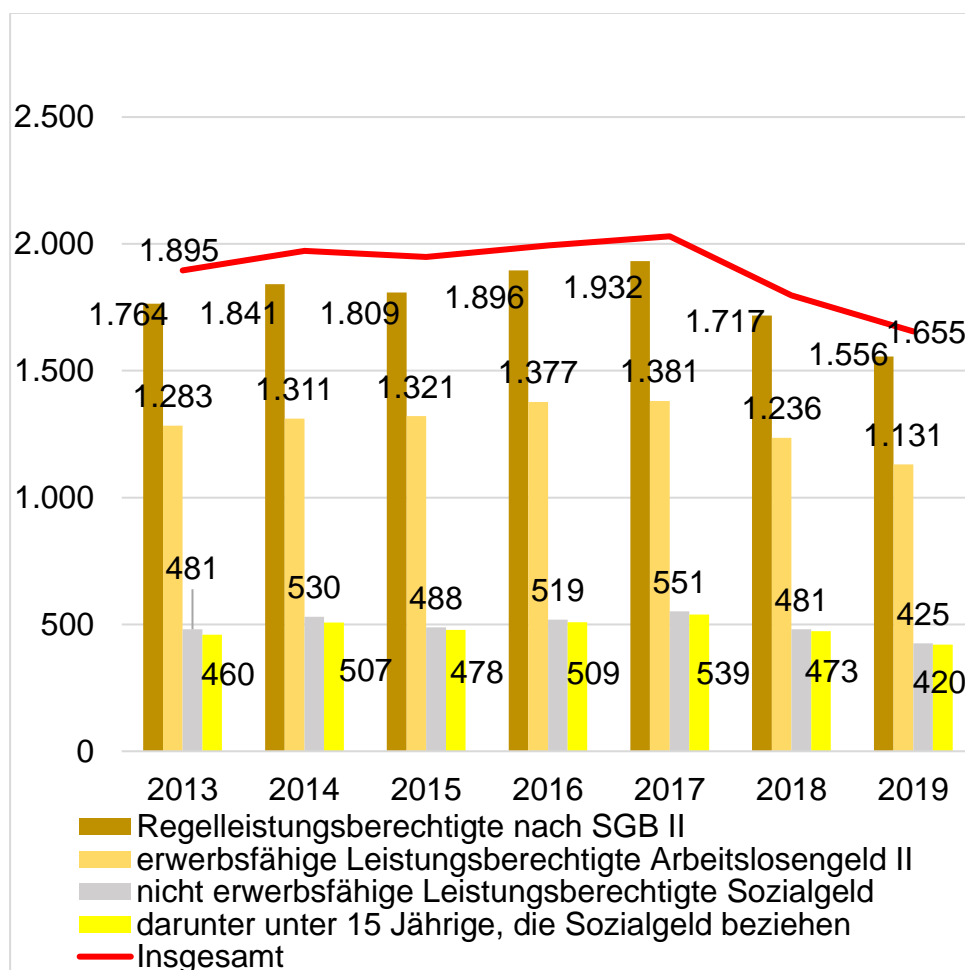
### **Personen in Bedarfsgemeinschaften**

Für Kinder, die in Bedarfsgemeinschaften aufwachsen, besteht ein erhöhtes Armutsrisiko. Sie bleiben von vielen Angeboten ausgeschlossen. Ihr Anspruch auf Teilhabe und Chancengerechtigkeit und ein späterer Bildungserfolg ist weitaus schwieriger durchzusetzen als bei anderen Bevölkerungsgruppen. Deshalb ist der Blick auf einige Indikatoren zur sozialen Lage wichtig. Auch hier ergeben sich für Kommunen Eingriffs- und Gestaltungsmöglichkeiten, die zur Verbesserung der Situation beitragen können.

In Schwabach lebten Ende 2019 insgesamt 1655 Personen in Bedarfsgemeinschaften, darunter ca. 1.100 erwerbsfähige Leistungsberechtigte und 420 Kinder unter 15 Jahren (nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte). Es gab 141 Alleinerziehenden-Bedarfsgemeinschaften. Damit war rund jeder sechste Haushalt mit Alleinerziehenden auf Transferleistungen angewiesen.

In Schwabach ist zwischen 2013 und 2019 die Zahl der Regelleistungsberechtigten um 13 Prozent gesunken, die der entsprechenden Kinder unter 15 Jahren um 9 Prozent (Abbildung 12). Bemerkenswert ist gleichwohl, dass sieben Prozent der unter 15-jährigen Kinder in Schwabach im SGB II Bezug leben und somit von Armut bedroht sind. In Bayern waren es 2019 knapp sechs Prozent.

**Abbildung 11: Personen in Bedarfsgemeinschaften in Schwabach nach Leistungsmerkmalen (absolute Zahlen)**

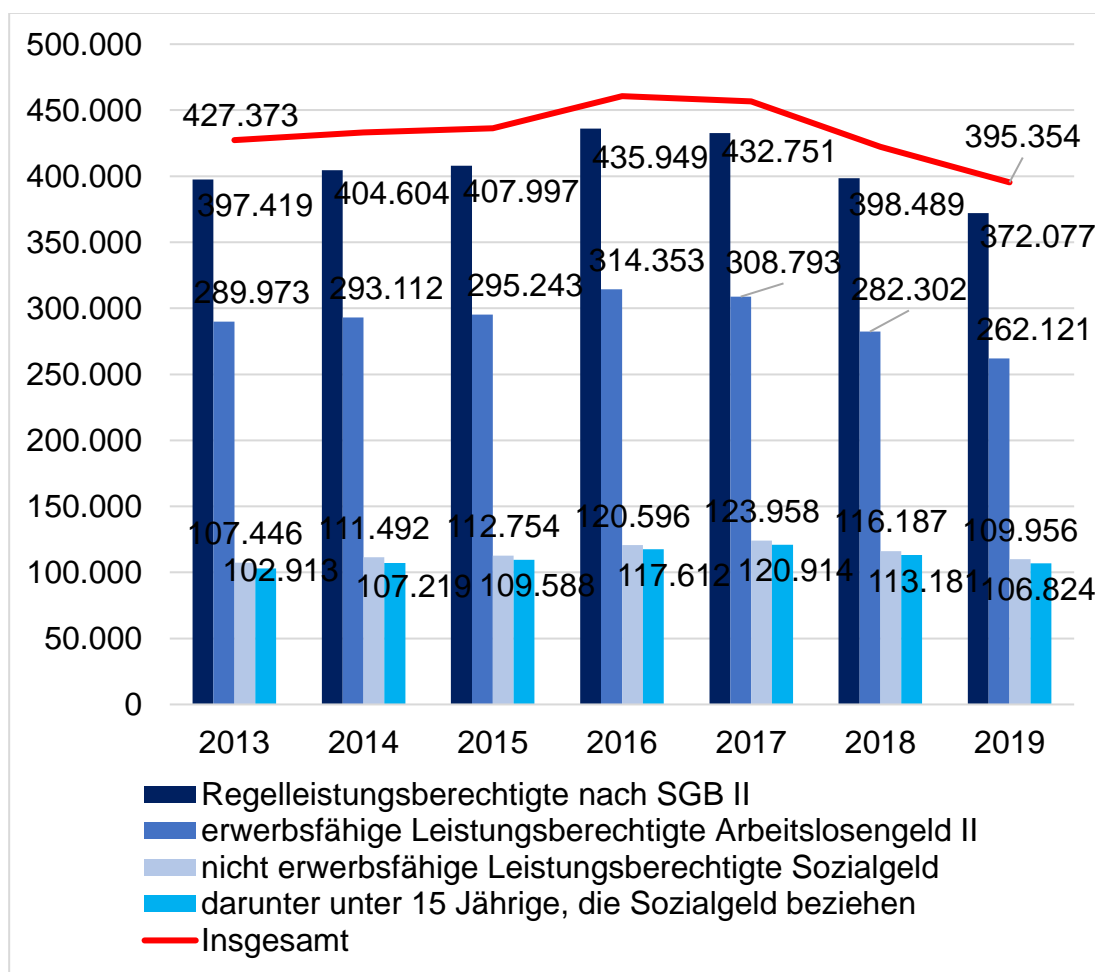


Stichtag jeweils 31.12.

Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Bildungsbüro Schwabach

Im Vergleich dazu sind in Bayern die Personen, die Regelleistungen nach SGB II beziehen, seit 2013 um 6,4 Prozent gesunken, von rund 400.000 auf 370.000 (Abbildung 12). Die Zahl der minderjährigen unter 15-Jährigen, die auf Sozialgeld angewiesen sind, ist allerdings um fast vier Prozent gestiegen.

**Abbildung 12: Personen in Bedarfsgemeinschaften in Bayern nach Leistungsmerkmalen (absolute Zahlen)**



Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Bildungsbüro Schwabach

### Fazit

Swabach wächst derzeit durch Zuwanderung, was voraussichtlich auch in den nächsten Jahren der Fall sein wird. Das Geburtendefizit wird im Moment vor allem durch den Zuzug von Personen mit nicht-deutschem Pass ausgeglichen. Unter diesen werden laut amtlicher Prognosen vor allem die Jahrgänge der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen zunehmen. Dies wird Auswirkungen auf Kitas und Schulen haben und sich möglicherweise verstärkt bei Integrationsangeboten im Bereich Sprache, Ganztagsbetreuung, Lernunterstützung und Ausbildungsplatzsuche bemerkbar machen.

Die Beschäftigungssituation hat sich im vergangenen Jahrzehnt in Schwabach tendenziell verbessert. Darauf weisen die gestiegenen Beschäftigungsquoten insgesamt und die vergleichsweise geringe Arbeitslosigkeit hin. Allerdings ist ab 2020 pandemiebedingt mit einer Verschlechterung dieser Situation zu rechnen. Schon jetzt deutet die Arbeitslosenquote von Jugendlichen, die verglichen mit Bayern über

dem Durchschnitt liegt, auf Probleme hin, diese Gruppe erfolgreich in Ausbildung und Arbeit zu integrieren. Gerade angesichts des demografischen Wandels und der zunehmenden Alterung der Bevölkerung muss versucht werden, keine Gruppen aus dem Beschäftigungssystem zu verlieren.